

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Schwarzer Schöps oberhalb Horscha“

1. Erhaltung des durch die Talsperre Quitzdorf unterbrochenen Tales des Schwarzen Schöps mit einem naturnahen Fließgewässer mit Erlen-Eschenwald und Stillgewässern, der Aue mit Feuchtplächen, sowie der Talhänge, die zum Teil mit naturnahen Waldgesellschaften bestockt sind.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2009:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		6,73		ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		1,56	1,20	ha
6510 Flachland-Mähwiesen		1,32		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		4,67		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		0,87		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		16,20		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		1,46		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Den Fließgewässern mit Unterwasservegetation (LRT 3260) kommt eine zentrale Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie als Ausbreitungs- und Verbindungskorridor zu. Von großer Bedeutung ist die Kohärenzfunktion in Verbindung mit dem FFH-Gebiet „Ullersdorfer Teiche“ (landesinterne Nummer 107). Die im Gebiet vorhandenen Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) zeichnen sich durch ihren vielfältigen Bestandsaufbau, ihre Strukturvielfalt sowie ihre Naturnähe aus. Der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (LRT 9170) wird durch große Naturnähe, Baumartenvielfalt, artenreiche gesellschaftstypische Bodenvegetation, intensive vertikale und horizontale Strukturierung, Biotop- und Totholzreichtum sowie eine weitgehend ungestört ablaufende Waldentwicklung gekennzeichnet. Da sich die Vorkommen der Hainsimsen-Buchenwälder und der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald im Gebiet in einer intensiv besiedelten Kulturlandschaft befinden, kommt ihnen eine regionale Bedeutung zu.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2009:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Reproduktionshabitat ¹		x	
	Wanderbereich (Migrationskorridor) ²		x	
Wolf (<i>Canis lupus</i>)*	Wanderbereich (Migrationskorridor) ³	ohne Bewertung		
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ⁴		x	
Fische				
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	Reproduktionshabitat ⁵		x	
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ⁶		x	
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	Reproduktionshabitat ⁷		x	

* prioritäre Art

Der nördliche Teil des Gebietes zählt zum Kerngebiet des Fischotters (*Lutra lutra*) in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Aus diesem Grund kommt dem Gebiet als Reproduktions- und Wanderhabitat eine gebietsübergreifende Bedeutung zu. Des Weiteren besteht ein wichtiger direkter Zusammenhang mit den Nachweisen beziehungsweise Habitatflächen der benachbarten FFH-Gebiete. Das Vorkommen des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) befindet sich im Aktionsraum einer Wochenstubenkolonie (Rote Schule Niesky, Bestandteil des FFH-Gebietes „Separate Fledermausquartiere und -habitate in der Lausitz“, landesinterne Nummer 147). Dem Vorkommen ist deshalb eine regionale Bedeutung beizumessen.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliches) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruheazonen und Nahrungsangebot

² in der Regel entlang von Gewässern, aber auch größere Strecken über Land

³ vorzugsweise störungsarme Waldgebiete, aber auch Offenlandflächen oder entlang von Gewässern

⁴ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

⁵ sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte

⁶ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)

⁷ flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten beziehungsweise sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)